Förderung von E-Mobilität

Motion:

Der Gemeinderat wird beauftragt, bis Ende 2022 ein Konzept zur Förderung von E-Mobilität und von entsprechenden Ladestationen zu erarbeiten sowie eine verwaltungsinterne Anlaufstelle für E-Mobilität zu ernennen. Das Konzept ist dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis und eventuellem Beschluss vorzulegen.

Der Gemeinderat verankert zudem bei nächster Gelegenheit, spätestens aber beim nächsten Re-Audit 2023, folgende Grundsätze im «Energiepolitischen Programm» zum Label Energiestadt:

- Bei Anpassungen an bestehenden und bei der Planung von neuen Gemeindeimmobilien (Zonen öffentlicher Nutzung, Parkplätze etc.) wird die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur von Beginn an eingeplant.
- Gemeindeeigene Ladestationen werden mit erneuerbarem Strom (z. B.: BKW Energy Green) betrieben, bevorzugt mit lokal erzeugtem Strom.
- Wo sinnvoll werden bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen Elektro- und Hybridfahrzeuge bevorzugt.

Im Zuge der nächsten Ortsplanungsrevision sind die Grundsätze im Baureglement aufzunehmen.

Begründung:

Auch in unserer Gemeinde gewinnt Elektromobilität zunehmend an Bedeutung und kann zu einem klimaverträglicheren Verkehr beitragen. Um dieser Entwicklung den nötigen Schub zu verleihen, ist es wichtig, dass auch eine gute Infrastruktur an Lademöglichkeiten vorhanden ist. Als «Energiestadt» kommt Spiez nicht umhin, alternative und CO_2-neutrale Formen der Mobilität zu fördern.

Im geforderten Konzept können unter anderem Ziele und Ausbauschritte für Ladesäulen auf gemeindeeigenen und anderen öffentlichen (Velo-)Parkplätzen und Parkhäusern definiert werden, es können Tarifstrukturen und Bezahllösungen evaluiert werden oder es kann geprüft werden, ob bei der nächsten Revision des Baureglements Zusatzbestimmungen bezüglich der Pflicht zur Errichtung von Ladeinfrastruktur bei Neubauten ab einer gewissen Anzahl Parkplätze respektive Veloabstellplätze sinnvoll sind.

Eine verwaltungsinterne Anlaufstelle in Sachen «E-Mobilität» kann – in Zusammenarbeit mit Interessengruppen sowie externen Fachleuten und Fachstellen – sicherstellen, dass bei entsprechenden Projekten die Thematik von Beginn an eingeplant wird und die notwendigen Informationen allen Beteiligten und Investitionswilligen vorliegen. Weiter können über die Anlaufstelle Anbieter öffentlicher Parkplätze und Parkhäuser, insbesondere Transportunternehmen und Grossverteiler, beraten werden. Zudem soll geprüft werden, inwiefern interkommunal zusammengearbeitet werden kann.

GRÜNE SPIEZ
Bernhard Stöckli, Hondrichstrasse 65A, 3702 Hondrich

Die Erfahrungen von Interessensgruppen, wie SpiezSolar, zeigen, dass potenzielle Investoren für solche nachhaltigen Projekte vorhanden sind. Den Investierenden müssen aber einfach und fachkompetent sowohl der Nutzen als auch die nötigen Abläufe von der Planung bis zur Realisierung aufgezeigt werden können. Dafür kann eine gemeindeeigene Anlaufstelle viele Türen öffnen.

Die Energiestadt Spiez kann zudem ganz im Sinne einer Vorbildfunktion in ihrem Einflussgebiet auf eine E-Mobilität setzen, die durch erneuerbaren (lokalen) Strom betrieben wird und diesen auch selbst nutzen. Weiter soll die Gemeinde versuchen zu erwirken, dass bei allen Ladestationen auf dem Gemeindegebiet erneuerbare (lokale) Energie verwendet wird.

Dem Motionär und den Mitunterzeichnern ist es ein Anliegen, dass eine solche Konzeptarbeit nicht dazu führen soll, dass bereits laufende Planungen – z. B. Sonnenfels, Bibliothek, Längenstein, Werkhof (Autobahnanschluss) oder evtl. auch Faulensee (Tourismus) oder auch Solina verzögert werden.

Spiez, 27. August 2021

Der Motionär

.....

Bernhard Stöckli

Mitunterzeichnende